

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abberufen werde, daß österreichische Truppen an seine Stelle treten. Es ist wahrscheinlich, daß nun die nicht minder gefürchteten Kämpfer des „Edelweißkorps“ erscheinen werden. Aber eines ist sicher: Die Oesterreicher stehen in technischer Hinsicht, namentlich was die Zahl und Güte ihrer Geschütze anbetrifft, weit hinter den Deutschen zurück. Wenn sie moderne Batterien in Polen und Galizien freibekommen, werden sie diese am Isonzo einsetzen und nicht in Tirol.

Diese Rechnung stimmt, sie wird täglich lebhafter von den Kampftruppen bestätigt. An Stelle der furchtbaren Brisanzgranaten und Granatschrapnells, die jede Regung vor den Stützpunkten am Col di Lana-Hang lähmten, kommen jetzt harmlosere Geschosse. Die Feuerschnelligkeit dieser neuen Batterien des Verteidigers ist wesentlich geringer, ihre Wirkung nicht zu vergleichen mit den mörderischen Schlägen, die ihre Vorgänger austeilten.

Großes Aufatmen. Jeder Blindgänger, der aus dem zertrichterten Hang gegraben wird, bestätigt die Nachrichten der Konfidenten: Die Deutschen ziehen ab, sind vielleicht schon abgezogen. Und dann sicherste Gewähr: In der „Infanteriestellung“, dem „Panettone“, wie sie die Alpini nennen, sind Kaiserjäger! Das kann man nun nicht gerade als erfreulich bezeichnen, aber der Ausfall von Artillerie birgt den großen, den vielleicht nie mehr wiederkehrenden Vorteil des Augenblicks.

In diesen Tagen setzt starker Schneefall und grimme Kälte ein. Die Italiener nützen das Eingreifen der Natur geschickt aus. Sie wissen genau, daß um diese Zeit, anfangs Oktober, noch nicht der Winter zu befürchten ist, daß wieder schönes, warmes Herbstwetter kommen muß. Aber der Witterungsumschwung gibt ihnen Gelegenheit, die Nachricht zu verbreiten, es müsse leider für dieses Jahr auf weitere Unternehmungen gegen den Col di Lana verzichtet werden, weshalb die Infanterie bis auf Sicherheitsbesatzungen abzuziehen und in Winterquartiere zu verlegen sei. In Wahrheit verstärken sie ihre Kräfte um neue Infanteriebataillone und eine Reihe schwerer und schwerster Batterien. Riesenmengen an Schießbedarf werden herangeschafft, der Col di Lana